

Henry J. Schaber
1929 Süd 17. Str. Tel. Douglas 6721
Rührer-Saiten und Rollen stets an Hand

CENTRAL TAXI LIVERY CO.
Tel. Douglas 862
Stand und Office: Paxton Hotel
Luxuren-Automobile und Auto-Droschken für jede Gelegenheit

JOHN SORENSEN
BENSON, NEB.
Feinste Weine, Liköre und Cigarren
Die best eingerichtete Wirtschaft in Benson. Neues Gebäude. Halle zu vermieten an Logen und Vereine. Versicherung an Familien eine Spezialität. Sprecht vor und überzeugt Euch.

DR. R. S. LUCKE
Deutscher Arzt
Zimmer 5 Creighton Bldg
Telephones:
Office: Douglas 1369.
Residenz: Garney 474.

Accordian Side Box u. Sunburst
Anöpfe überzogen, einfache u. Ivory Kum
Färben und Reinigen eine Spezialität
Ideal Pleating Co.
Heber 107 S. 16. Str.
Zimmer 200, Douglas Bldg, Omaha

CHAS. F. KRELLE
Klempner und Händler in
Eisen- und Blechwaren
Zinn, Eisenblech, Furnace-Arbeit u. s. w.
Tel. D. sag. 3411 610 süd. 13. Str.

DR. H. L. KARRER
ZAHNARZT
Zimmer 309-310 Nelson Court Gebäude
Ebene Douglas 1271 Omaha, Neb.

Melchior Leis & Son
Grundeigentums-Händler und
Versicherungs-Agenten
Seit 1888 im Geschäft.
Tel. Douglas 3555.
2215 Süd. 16. Str., Omaha, Neb.

HENRY ROHLFF COMPANY
Importeure und Groß-Händler
und Likör-Händler.
'Edelweiss' u. 'Falstaff'
(einheimische Biere)
Pilsener und Würzburger Hofbräu,
(importierte Biere)
In Halbfässern u. Kisten von 10 bis
kleinen Flaschen.
Wenn es Bitter ist, haben wir es!
Tel. D. 876 2567 Leavenworth

William Sternberg
Deutscher Advokat
Bismarck 20-241 Omaha, Neb.
Douglas, 243-245
Tel. Doug. 918

Sängerfest 1915!

Die „Germania“, Milwaukee, schreibt:
„Bekanntlich sollte im nächsten Jahre das Sängerfest des Nordwestlichen Sängerbundes in Denver stattfinden, aber die guten Bürger jener Stadt hätten den Sängern eine große Lieberachtung gebracht. Denn über Nacht war das feucht-fröhliche Denver trocken geworden, das Banner der Prohibition weht nun über der Stadt. Die Umwandlung war zu rasch, die trodene Kurstadt mocht gegenwärtig an sich selbst eine Kur durch, deren erste Phase so schmerzhaft war, daß die Sängere des Nordwestlichen Sängerbundes alleamt die Köpfe schüttelten und sich sagten: „Wir haben in diesem Jahre kein Sängerfest.“ Ueberall traf man auf finstere Gesichter, die sonst froh in die Welt blickenden Augen der Sängere waren umfrostet, und man schaute mit betrübten Mienen auf die bereits bedenklich angeschwellte Reisetasche, deren Inhalt für einige Tage der Fröhlichkeit und Lustigkeit bestimmt war.“

Die trübselige Stimmung unter den Sängern mochte sich auch oft in den Proben geltend, manche fröhliche Stimme wurde schwach und trübselig, und die Herren Dirigenten waren der Verzweiflung nahe. Der Präsident des Nordwestlichen Sängerbundes, Herr Theo. G. Behrens in Chicago, Schatzmeister Eng. D. Steiner in Madison und Bundessekretär George Kied in Milwaukee traten hierauf in Korrespondenz und das Resultat davon war, daß sie zu der Ueberzeugung gelangten, daß es zu nicht weiter gehen konnte. Es mußte daher im nächsten Jahre ein Sängerfest geben, damit die entmutigten Sängere mit freudigem Muthe und Stolz wieder die Proben befrachten, ihr früherer Frohsinn sich wieder einstellen und die Reisetasche nicht umsonst angelegt worden war.“

Nachdem die Herren sich zu dieser Ueberzeugung durchgearbeitet hatten, gab es für sie keine Högierung. Am Freitag wurde die Arbeit angetreten und es wurde zuerst in Davenport, Ia., angeklopft. Aber die in dieser Stadt wohnenden, zu dem Sängerbund gehörenden Sängere hatten durch die Trockenlegung Denver's einen gemaltigen Schreck bekommen und waren daher nicht in der Lage, ihre Hände rechtzeitig zu röhren und sich das Sängerfest zu sichern. Betrübten Sinnes zogen die Bundesbeamten weiter und gelangten auf ihren Zugsfahrten nach Omaha, Neb., wo sie dem dortigen Musikverein einen Besuch abstatteten. Es wurde eine Spezialversammlung am Sonntag einberufen; es wurde debattirt, dafür und dagegen, gesprochen, aber anderen Tages, nachdem die Bundesbeamten bereits abgereist waren, wurde in der ordentlichen Geschäftsversammlung des Musikvereins der Beschluß angenommen, als es sich herausstellte, daß die Bürger von Omaha das ihrige dazu thun werden, damit das Sängerfest in einem würdigen Rahmen abgehalten werden kann. So wurde das Sängerfest für das nächste Jahr geteilt und die Herren Dirigenten werden ihre verzeihliche Stimmung verlieren, denn das große Sängerfest des Nordwestlichen Sängerbundes findet ja doch in einer feuchtfröhlichen Stadt statt.

Kleine Stadtneuigkeiten.

Vor dem Monmouth Penal Improvment Club verdammt die gestern Richter Sutton die Geschäftsführung in den Strafanstalten unseres Staates, da, wie er sagte, selbst die Sklaven in den schlechtesten Zeiten im früheren Süden mehr Recht auf Gehör hatten, als die jetzigen Inlaffen in Nebraska's Strafanstalten.“

In einem gestern Abend vor der hiesigen Central Labor Union gehaltenen Vortrage empfahl Frank M. Coffey aus Lincoln, Sekretär der Staats Federation of Labor, das gegenwärtige Arbeiter-Unfall-Entschädigungsgesetz und die hierzu der nächsten Legislatur vorzulegenden Ergänzungen.“

Bei der gestern abgehaltenen Jahresversammlung beschloß die Central Branch Gesellschaft von Omaha, jedem der 6 Nebraskaer Congreßabgeordneten von jedem Mitgliede der Vereinigung einen Brief schreiben lassen und sie zu bitten, am 22. Dezember, wenn die Frauenstimmrechtsvorlage vor den Congreß kommt, dort anwesend zu sein und für das Gesetz zu stimmen.“

Das Verfahren gegen Charles Peterson, 504 Süd 30. Str., wegen Mißhandlung seiner Ehefrau wird eingestellt werden müssen, da seine Frau nicht gegen ihn auslügen will.“

J. A. Kahler, Inhaber der Midwest Lumbering Co., wurde zu \$90 Geldstrafe und Kosten verurtheilt, da er in seiner Eigenschaft als Stellvertreter sich von neun Stellensuchenden je \$2 hatte zahlen lassen, ohne offene Stellen zu haben. Kahler hat gegen das Urtheil seine Berufung eingelegt.“

Hüllsgeneralfracht-Agent A. R. Malcolm von der Missouri-Pacific

Briefe von drüben!

Herr Dr. E. S. Rauyann, Columbus, Neb., hat uns einen Streifenbrief aus Deutschland zur Verfügung gestellt, welchem wir nachstehende interessante Stellen entnehmen:

„Zwischen ist Antwerpen gefallen und ganz Belgien bis auf einen kleinen Rest, vielleicht heute auch schon ganz in deutschen Händen. Hoffentlich dauert es nicht mehr lange, dann liegt auch der Franzmann vollständig gerichtet am Boden, und dann kann's einen Versuch unserer „Feldmären“ in England geben, damit es diese nichtswürdige Gesellschaft einmal an einen Leibe verliert, was Krieg zu bedeuten hat, was es heißt und was es für Folgen hat, den noch ihrer Meinung dummen deutschen Wädel in Joru zu bringen. Solange wie die Geschichte berichtet, hat England seine unzähligen Kriege mit armen Soldaten geführt, niemals aber seine eigenen Söhne in ehrsüchtigen Kampfen gestellt, gestohlen aber hat es, wo es nur möglich war. Solch ein feiges, schändliches Krämerwerk muß vernichtet oder doch wenigstens so klein gemacht werden, daß es ihm unmöglich ist, diese Haub- und Beschwittfortzuleben. Vorher kann kein Frieden mit diesem Volke geschlossen werden, wenn wir eine Weidre für lange Friedenszeit und ruhige Entwicklung haben wollen. Das will aber das deutsche Volk, dafür gibt es kein Letztes her. Den Teilungsplan hatten diese Spitzbuben schon fertig. Gott wolle es anders. Unser edler deutscher Kaiser war auf der Wacht, das deutsche Schwert war nicht verroftet, der deutsche Wädel hatte nur etwas geträumt, aber nicht geschlafen; die ganze Verbrederechipe ahnt schon jetzt, was ihnen nun bevorsteht. Lüge, die bei ihnen im Bunde war, mußte herhalten und sollte den neutralen Völkern Deutschland als Anstifter dieses Weltbrandes vorstellen. Am Anfang war ihnen das auch gelungen. Heute sieht es, Gott sei Dank, etwas anders aus. Die Wahrheit bringt überall durch. Viel Mut wird es noch kosten, aber reiner Tisch muß nun gemacht werden. Wenn nun auch Portugal kommen sollte, es ist ein Aufwachen, wenn die gern Dreche in guter deutscher Sorte haben wollen, dann soll ihnen diese nicht vorenthalten werden.“

Zwei Helden.

Aus einem an Herrn A. Koller gerichteten und von diesem uns fndl. zur Verfügung gestellten Brief entnehmen wir folgende Schilderung, nach der 2 bayerische Feldgendarmen 110 Franzosen und 1 Offizier gefangen nahmen:

„Ich, Sergeant Otto Maurer, und Unteroffizier Schöffel, kommandirt zur Feldgendarmarie des 1. bayer. Armeekorps, haben auf unserem Patrouillenritt in einem großen Hof bei Jittersdorf im Saarthal Franzosen gesehen. Ich glaubte auch, daß es nicht mehr sind, als 10. Ich sagte zu meinem Kameraden Schöffel: „Auf Leben oder Tod, wir reiten drauf zu.“ Ich nahm meine Pistole heraus und gab ungefähr fünf Schüsse ab. Mein Kamerad machte ein täuschendes Zeichen nach rückwärts, als wenn noch mehr hinter uns wären. So ritten wir im Galopp gegen den Hof. In diesem Augenblick sprangen etwa 25 Mann mit Gewehr uns entgegen. Aber durch mein energisches Auftreten waren die Franzosen so erschreckt, daß der Offizier sofort die Hände in die Höhe hob und die Soldaten warfen die Gewehre weg. Bei der Durchsichtung des Hofes fand ich im ganzen 110 Mann, die ich aus dem Versteck herauszog. Ich brachte die ganze Gesellschaft mit meinem Kameraden nach Lixheim in Gefangenschaft. Der Leuten des Offiziers wurde mir von Sr. Excellenz dem General von Anlander als Andenken verliehen und obendrein das Eiserne Kreuz. Die gleiche Auszeichnung wurde auch meinem Kameraden Schöffel zu Theil.“

Potha gegen Deutschland.

Stapstadt, 18. Dez. — General Louis Potha, von welchem es heißt, daß er den Bureauaufstand erfolgreich unterdrückt hat, wird sich von seinem „Veldenthaten“ ausruhen und dann den Feldzug gegen die Deutschen in Südwesafrika operieren.“

erklärte, daß das Geschäft bei den Bahnen seit dem Eintritt des kalten Wetters bedeutend zugenommen habe.“

G. E. Spohlt aus St. Petersburg, Fla., meldete der Polizei, daß ihn in einem West Karamantzenbahnwagen \$125 aus der Tasche gestohlen worden seien.“

Wegen Mißhandlung seiner Frau mußte John Rairhead 1708 Cumingsstr., auf 20 Tage ins Gefängnis wandern.“

Eine große Anzahl hiesiger „Anglais of Columbus“ wird sich Sonntag nach Dänitzung begeben, um an einer Feier der dortigen Brudergesellschaft theilzunehmen.
Abnommt auf die Tägliche Tribune, \$4.00 das Jahr durch die Post.

“THE OLD RELIABLE”

Fröhliche Weihnachten und ein Glückliches Neujahr!

METZ BROS. BREWING COMPANY
Brauer des gediegensten Fass- und Flaschenbiers

WM. J. SWOBODA, Retail-Händler
Tel. Douglas 222 - - - - - OMAHA, NEB.

OMAHA STOVE REPAIR WORKS
1206-S DOUGLAS STR. PHONE TYLER 20
Reparaturen oder Ersatztheile für Ofen und Heiz-Apparate jeder Art sind stets an Lager.
Gute Arbeit! Billige Preise! Reelle Bedienung

Orpheum
HERMINE SHONE - ORPHEUM VAUDEVILLE

Einer der vorherrschenden Anziehungspunkte im Orpheum nächste Woche wird von Wellington Croft und Lois Josephine dargestellt. Dies sind musikalische Komödienten, die gerade von London aus dem dortigen Orpheum hier wieder eingetroffen sind. Ein weiterer hier durch seine frühere Dickens-Darstellungen wohlbekannter Künstler ist Edwin Stevens, der als Sängere, Schauspieler, Humorist und Student auftritt. Unter Mithilfe von Tina Marshall bringt er Charakterstudien über Shakespeare, Dickens, Stirling und Molnar. In der idyllischen Darstellung „The Last of the Quakers“ übertrifft uns Hermine Shone; auch Herr Allan Woolf macht sich sehr verdient. James Eadie und Ann Ramsden übertrifft sich beinahe selbst in dem Schlager „Charlie's Kiss“ und Zola & Lew Cooper tragen auch das Jhrige zur Erheiterung des Publikums bei. Den Schluß machen wie immer die beliebten Wandelbilder.

Gavety
„Everybody's Favorite“ ist der Titel eines Schlägers, den Matt Kennedy und die „Liberty Girls“ Gesellschaft nächste Woche hier im Gavety zur Aufführung bringen. Die Vorstellung ist klug durchdacht, der Gang der Handlung inhört spannend und interessant, sodas ein Weid sich wohl lohnen dürfte. Außer Kennedy kommen als Hauptdarsteller William Snallen, Bella Corina, Doris Claire, Carl George und Oliver De Grant auf die Bühne. Andere Anziehungspunkte sind die „Flying Shermoods“, die geradezu phänomenale Darbietungen leisten. Tägliche Matinee für ermüdete Einkäufer. Weihnachtsmatinee um drei Uhr.

Agenten
Agenten für ein sehr werthvolles und leicht verkäufliches englisches Buch werden überall gesucht und angestellt. Guter Verdienst und stetige Arbeit für Jeden, der etwas thun will. Um weitere Auskunft adresse: P. O. Box 335, Omaha, Neb.

Klassifizierte Anzeigen!
Stellung gesucht.—Junger Deutscher sucht Arbeit als Hausmann, Por-

OMAHA STOVE REPAIR WORKS
1206-S DOUGLAS STR. PHONE TYLER 20
Reparaturen oder Ersatztheile für Ofen und Heiz-Apparate jeder Art sind stets an Lager.
Gute Arbeit! Billige Preise! Reelle Bedienung

Ueberzeugen Sie sich selbst!
ob das Fremont
PILSENER u. HOFBRAU
nicht das beste Bier ist an Reinheit, Güte u. Geschmack!
Es ist nach echt altdeutscher Methode gebraut und deshalb
Klar, Perlend, Erfrischend!
Fragt immer danach. Haltet eine Kiste daheim
FREMONT BREWING CO.
FREMONT, NEB.

ter, Furnace-Mann oder andere Arbeit. Nachfragen bei Herman Febring, Neo Hotel, Omaha.
Gesucht.—Eine deutsche Frau in mittleren Jahren als Haushälterin für Witwer mit vier Kindern. Respektanten wollen sich gefll. an Dr. W. W. Campbell, Ballenger Bldg, St. Joseph, Mo., wenden.
L. C. Stenner.—Das Beste in Groceries und Fleisch, 720 Süd 16. St. Jahrgangliche Arbeit.—Alle jahrgangliche Arbeit ausgeführt unter sorgfältiger Aufsicht im Creighton Dental College, 210 Süd. 18. Str. Kinderzähne richtig gesetzt. Geböhren sehr mächtig. Ausziehen frei.
3 ziemlich neue Häuser, auf einem Bauplatz stehend, nahe Bancroft Str. und Boulevard, sind krankheitshalber billig zu verkaufen. Alle drei zusammen oder getrennt, gegen Baar oder auf Kredit. Offerten an A. P., Tribune.
Piano-Bargain — Feines Kimball Piano in vorzüglichem Zustand. Nachfragen bei Herman Febring, Neo Hotel, Omaha.
Patentanwälte.
S. A. Sturges, Patentanwalt, 646 Brandeis Theater Gebäude. Tel. Douglas 3469.
Billard Eddy, Patente, 1530 City National Bank Gebäude. Telephone Tyler 1350.
Geprüfte Gebamme.
Frau A. Szigetany, 212 So. 11. Straße, Tyler 1925.
Das einzige deutsche Möbel-Reparaturgeschäft in Omaha. A. Karas, Eigent. 2910 Karaman; Cor. 1062.
Feinste Buch-Möbel; Reed-Möbel auf Bestellung gemacht. Omaha Reed & Kahan Co., 119 Raeb 15, Straße Tel. Douglas 2042.
Das preiswürdigste Essen bei Wess Klump. Deutsche Küche, 1504 Dodge Straße, S. E. 104, W. 104, tel. 25 Kentz.